

Tagungen und Messen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **97 (1990)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Was vor allem die Konsumenten nicht wissen: Indigo ist ein pflanzlicher Farbstoff, deshalb wäscht sich der Stoff mehr und mehr aus.
Bild: BASF

Indigo wurde ein Markterfolg. Wichtige Exportländer waren China und Amerika, wo der Goldrausch in Kalifornien dem Indigo Aufschwung verlieh: Der aus Bayern nach San Francisco ausgewanderte Levi Strauss fertigte aus mit Indigo gefärbtem Drillich, den er aus dem Textilzentrum Nîmes bezog, die benötigte Arbeitskleidung. Von «de Nîmes» wurde dann in kurzer Zeit der Begriff Denim, und aus dem über Genua nach Amerika verschifften Baumwollstoff «Bleu de Gènes» wurde schnell «Blue Jeans».

Jeans – das Comeback eines Farbstoffes

Doch mit der Blütezeit des Indigo war es bald vorbei, andere blaue Farbstoffe mit besseren Echtheiten wurden erfunden. Und so schwebte bei der BASF in Ludwigshafen dann lange Zeit das Damoklesschwert der Produktionseinstellung an einem hauchdünnen Faden über der Indigofabrik. Doch dann kam in den 60er Jahren das grosse Comeback der Jeans. Die Kleidung mit dem lichtechten Farbstoff Indigo gefärbt, wurde zum Symbolcharakter: die Jeans als Uniform der Nonkonformisten, der König der Farbstoffe, einst nur dem Establishment vorbehalten, wird nun zum Erkennungszeichen des «Njet-Set». Die Jeans wurden zum Ausdruck einer veränderten Einstellung, kritisch und unkonventionell. Aber auch das hat sich geändert: Heute ist Jeansmode schlicht und einfach legere Freizeitmode.

BASF (Schweiz) AG, Wädenswil/Au

Tagungen und Messen

SEHM, 1. – 6. September 1990 in Paris

SEHM ist der Treffpunkt der Herren-, Damen- und Kindermode mit drei internationalen Messen auf dem gleichen Ausstellungsgelände «Parc des Expositions» in Paris. Mit etwa tausend Ausstellern aus dreissig Ländern «sprengt» der SEHM-September 1990 seine Mauern. Präsentiert werden die Kollektionen für Frühling-Sommer 1991.

Es werden folglich drei grosse internationale Modemessen zum gleichen Zeitpunkt auf dem gleichen Messegelände in Paris an der Porte de Versailles stattfinden:

- der SEHM, Salon international de l'habillement masculin in der Halle Nr. 1;
- der Salon international de la mode enfantine, die Kinderbekleidungsmesse, in der Halle Nr. 3;
- und der Salon international du prêt-à-porter féminin in der Halle Nr. 7.

Einmal mehr finden in nahe zusammenliegenden Hallen drei internationale Veranstaltungen statt, die für zahlreiche Einkäufer und Einzelhändler interessant sind und es ihnen ermöglichen, mit einer einzigen Reise nach Paris mehrere Messen zu besuchen.

Gegen 50 000 Einzelhändler, Einkäufer und Journalisten aus 90 Ländern werden auf der SEHM in Paris erwartet. Seine internationalen Besucherzahlen stellen einen Rekord dar und machen den SEHM somit zum weltgrössten Treffpunkt für die Fachwelt der Herrenmode. Zudem fand die für anfangs Juli vorgesehene Messe «Mode masculine première» nicht statt. Die Hersteller, Couturiers und Modeschöpfer ziehen es vor, auf dem SEHM im September auszustellen, da sie dessen weltweite Bedeutung kennen und schliesslich auch, weil sie nicht zwei Monate vorher an einer Messe teilnehmen möchten.

Promosalons, Zürich

INTERKAMA 92

Der Termin für die 12. INTERKAMA steht nun fest: Der Internationale Innovationsmarkt «messen und automatisieren» wird vom 5. bis zum 10. Oktober 1992 in Düsseldorf stattfinden.

Auf dem Gelände der Messe Düsseldorf stehen die Hallen 1 bis 12 der INTERKAMA 92 zur Verfügung. Durch Erweiterungen der Ausstellungsfläche in den Hallen 7 und 8 werden rund 3500 Quadratmeter Netto-Ausstellungsfläche mehr vorhanden sein als zur INTERKAMA 89. Für Kongressveranstaltungen sowie ergänzende Seminare, Ausstellerseminare, Tagungen, Konferenzen usw. sind die beiden Messe-Kongress-Center Süd und Ost reserviert.

Zur 11. INTERKAMA im Oktober 1989 waren rund 100 000 Fachbesucher nach Düsseldorf gekommen, 22% von ihnen aus dem Ausland. 1056 Aussteller aus 33 Ländern hatten ihre Produkte präsentiert. In den Sonderschauen «Lehre und Angewandte Forschung» und «Qualifikation im Beruf», in Ausstellerseminaren und im Kongress diskutierten Fachleute aus Wissenschaft und Praxis Stand und Zukunftstrends der Mess- und Automatisierungstechnik.

33. Kongress der internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten

14.-17. Oktober 1990 in Reutlingen/Deutschland
Fachhochschule für Technik und Wirtschaft

Generalthema: Moderne Maschentechnik für Bekleidung, Heimtextilien und den technischen Sektor

Vorträge

Montag, 15. 10. 1990

Produktvorteil hautnah getragener Maschenwaren. Bekleidungsphysiologische Ergebnisse von Neuentwicklungen mit Polyester- und Polyamid-6.6-Filamentgarnen
Hans-Peter Marschner

Moderne Maschentechnik für Bekleidung, Heimtextilien und den technischen Sektor
Walter Schmid

Integrierte Fadenzuführung – ein Beitrag zur Qualitätssicherung in der Maschentechnik
Fritz Conzelmann

Fortschritte im Flachstrickmaschinenbau – Chance und Herausforderung für die Strickwarenindustrie
Dieter Tollkühn

Optimierung von Nadelsystemen mittels CAD und finiter Elemente
Bernhard Schuler

Dienstag, 16. 10. 1990

Neuentwicklungen in der Kettenwirkerei
Christian Wilkens

Halten Quick-Response-Systeme das, was sie versprechen?
Ulrich Rabe

Integration von Robotern bei der Konfektion von Strumpfhosen
Alois Vékassy

Möglichkeiten und Grenzen der Farbmetrik bei der Qualitätskontrolle von Maschenstoffen
Dieter Gerlinger

Podiumsdiskussion über «Technische Textilien»
Teilnehmer: Peter Offermann, Ctirad Panek, Hans-Georg Mann/Ralf Kiener, Stephan Jung, Hans-Martin Lehner

Das ausführliche Programm kann bezogen werden von der IFWS Landesektion Schweiz
Büelstrasse 30
CH-9630 Wattwil

Firmenbesichtigungen

Mittwoch, 17. 10. 1990

Teilnahme nur durch Voranmeldung möglich.
Es gilt die Konkurrenzklausel.

Tour 1: Firma Gertex, Gerstetten (Kettenwirkerei)
Firma Universal, Westhausen (Flachstrickmaschinen)

Tour 2: Firma Groz-Beckert (Nadelherstellung)
Firma Mayer & Cie. (Rundstrickmaschinen)

Tour 3: Firma Stoll (Flachstrickmaschinen)
Firma Jockey (Unterwäsche)

4. Europäische Konferenz für Faserverbundwerkstoffe

Vom 26. bis 29. September 1990 findet in Stuttgart die Eurocomposites 90 statt. Erwartet zu dieser Fachmesse werden rund 700 Teilnehmer.

Leicht und fest, aber teuer könnte man moderne Hochleistungsmaterialien wie Faserverbundwerkstoffe oder moderne Strukturkeramiken kurz und prägnant beschreiben. Aufgrund dieser Eigenschaften kommen sie zur Zeit vornehmlich in der Luft- und Raumfahrt zum Einsatz, wo die Kosten im Vergleich zu den überlegenen Eigenschaften des Materials nur eine untergeordnete Rolle spielen. Je mehr sich jedoch das Wissen um die nahezu unbegrenzten Möglichkeiten der High-Tech-Materialien verbreitet, um so mehr werden auch neue Anwendungsfelder erobert. In der Automobilindustrie sowie im Maschinenbau beispielsweise rechnet man mit jährlichen Zuwachsraten von 10 bis 20 Prozent.

Zukunftsträchtiges Fachgebiet

Oft werden moderne Materialien als Werkstoff für eine technische Problemlösung nur deshalb nicht in Betracht gezogen, weil es am konkreten Know-how mangelt. Den aktuellen Wissensstand auf diesem zukunftsträchtigen Fachgebiet vermittelt die «Eurocomposites 90», Internationale Fachmesse für Faserverbundwerkstoffe und neue Materialien, vom 26. bis 29. September 1990 auf dem Stuttgarter Messgelände am Killesberg. Eingebettet in die Fachmesse findet die 4. Europäische Konferenz für Faserverbundwerkstoffe (ECCM 4) statt, die gemeinsam von der Deutschen Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt (DLR) (Stuttgart/Köln) und der European Association for Composite Materials (Bordeaux) gestaltet wird.

Recycling im Blickpunkt

Neueste Anwendungen von faserverstärkten Kunststoffen im Bereich des Kraftfahrzeug- und Maschinenbaus stehen im Mittelpunkt von Plenar- und Fachvorträgen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Anwendung und Verarbeitung von Thermoplastmatrix-Verbundwerkstoffen: Rund 30 Beiträge beschäftigen sich allein mit dieser Kunststoffklasse. Aufgegriffen wird auch das in jüngster Zeit verstärkt diskutierte Problem des Recyclings von faserverstärkten Kunststoffen, unter anderem wird Prof. Anton Weber (BASF) zu diesem Thema umfassend berichten.

Überblick über keramische Verbundwerkstoffe

Besondere Beachtung finden im Konferenz-Programm auch Metallmatrix- (30 Beiträge) und Keramikmatrix-Verbundwerkstoffe (20 Beiträge). Dipl.-Ing. Richard Kochendörfer von der DLR in Stuttgart gibt einen Überblick über die Möglichkeiten der Konstruktion und Anwendung von keramischen Verbundwerkstoffen.

Fachleute aus dem Osten

Über 700 Teilnehmer aus aller Welt werden zu dieser Konferenz im Rahmen der «Eurocomposites 90» erwartet. Allein schon die Referenten kommen aus über 20 Ländern. Seit den politischen Umwälzungen in Osteuropa haben erstmals

auch Fachleute aus dem Osten Gelegenheit, Kontakte zu ihren Kollegen im Westen herzustellen und Erfahrungen auszutauschen.

Eine zusätzliche Informationsmöglichkeit bietet eine separate Posterschau: Auf 80 Postern stellen Wissenschaftler und Ingenieure den Besuchern auf anschauliche und übersichtliche Weise die Ergebnisse ihrer Arbeit vor. Diese Präsentationsform bietet in hervorragender Weise die Möglichkeit, sich in zwangloser Atmosphäre durch persönliche Gespräche mit den Fachleuten über den Stand der Technik zu informieren.

Messe Stuttgart

Japan Yarn '90 abgesagt

Die Japan Yarn '90 findet laut Organisatoren nicht statt. Das mangelnde Interesse der europäischen Garn- und Faserhersteller ist der Hauptgrund.

Japan Yarn '89 verzeichnete grosses Besucherinteresse der japanischen Textilindustrie. Durch das Ausbleiben wichtiger Anbieter konnte der lokalen Textilindustrie kein repräsentativer Überblick des europäischen Marktes für Garne und Fasern vermittelt werden.

Laut Pressemeldung haben die europäischen Produzenten für 1990 wiederum kein Interesse an der Japan Yarn gezeigt.

Messeberichte

Die Schweiz zweitgrösster On-line-Anbieter in Europa an der Infobase in Frankfurt

Mit Zuwachsraten von über 30% und einem Gesamtumsatz von rund 360 Mio. US-\$ wird die Schweiz auch 1990 zweitgrösster On-line-Anbieter in Europa sein. Diese Zahlen wurden jetzt im Rahmen der 6. Infobase in Frankfurt, Internationale Fachmesse für elektronische Informationsprodukte, von der Unternehmensberatung Scientific Consulting, Dr. Schulte-Hillen, Bonn, in einer Hochrechnung veröffentlicht. An erster Stelle in Europa bleibt auch 1990 mit über 1,7 Mrd. US-\$ Grossbritannien, auf dem dritten Platz liegt die Bundesrepublik Deutschland mit über 350 Mio. US-\$ Umsatz.

Gut die Hälfte des Weltmarktes entfällt nach wie vor – jedoch bei sinkendem Anteil – auf den amerikanischen Markt (5,4 Mrd. US-\$); Europa holt mit 3,4 Mrd. aber kräftig auf (34% Weltmarkt-Anteil), Japan bleibt bei ca. 1,2 Mrd. US-\$ Umsatz und einem Anteil von 12,5% am Weltmarkt an dritter Position hinter den USA und Grossbritannien.

4000 Datenbanken weltweit

Mehr als 4000 Datenbanken arbeiten und handeln zur Zeit weltweit, wobei der überwiegende Teil der Informationsdienste auf den Wirtschafts- und Dienstleistungsbereich entfällt. Gerade mittelständische Unternehmen, die sich selbst keine aufwendigen Marktuntersuchungen leisten können, benötigen die Nutzung von Datenbanken als Basis betriebswirtschaftlicher Entscheidungen, so Dr. Wolfgang Kater, Geschäftsführer der Messe Frankfurt GmbH. Länder- und themenübergreifende Informationen seien im Hinblick auf den europäischen Binnenmarkt wie auch den Ost-West-Dialog für Produktion, Handel und Dienstleister unerlässlich.

Unter den 154 Ausstellern der Infobase aus zehn Ländern (ein Plus von 10% gegenüber 1989) befanden sich auch zwei Firmen aus der Schweiz. «Speziell Osteuropa-Informationen wurden bei uns nachgefragt», so Patricia Craumer, US-Direktor bei Data Star (Radio Suisse), die zum sechsten Mal ausstellten. Nach wie vor spiele jedoch der europäische Binnenmarkt ab 1993 eine entscheidende Rolle. Craumer: «Wir richten neue Datenbanken ein, die Joint-Venture-Unternehmen helfen, den internationalen Markt zu erforschen.» Auch Molecular Design Ltd., Allschwil, ein Unternehmen in der chemischen Informationsverarbeitung, das zum zweiten Mal ausstellte, registrierte verstärktes Interesse aus Osteuropa, ferner aus der EG und den USA.

Neue Kontakte schaffen

Insgesamt beurteilten 91% der Aussteller das geschäftliche Ergebnis als zufriedenstellend, wobei über zwei Drittel der beteiligten Firmen neue Kontakte knüpfen konnten.

Breites Angebot

Die annähernd 4000 Fachbesucher aus 30 Ländern rekrutieren sich aus den Bereichen Industrie (Chemie, Pharma, Elektro, Maschinenbau, Raumfahrt und Automobil), Dienstleistung (Unternehmensberatung, Verlag, Software und EDV) inklusive der freien Berufe sowie den verschiedenen Handelsstufen und Vertretern aus Forschung und Lehre. Der grösste ausländische Besucheranteil entfiel auf die CSFR, gefolgt von der Schweiz, Grossbritannien, Österreich, Belgien, den Niederlanden und der DDR; aus Übersee lagen Japan, die USA und die Volksrepublik China an vorderer Front.

Eines der Schlüsselthemen der diesjährigen Infobase war die zunehmende Durchsetzung des Datenbankmarktes durch die CD-ROM-Technik, mit der sich zahlreiche Kongresse, Product-Reviews und Standgespräche befassten.

Die nächste Infobase findet vom 6. bis 8. Mai 1991 statt.

Messe Frankfurt